

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. / Erschein. wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.56 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. / Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf gerichtl. Eintreib. od. Konturgen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. / Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 197

Altensteig, Freitag den 23. August 1929

52. Jahrgang

Die Sechsmächtekonferenz

Haag, 22. Aug. Das amtliche Communiqué über die heutige Vormittags-Sitzung lautet: Die Delegierten der sechs einladenden Mächte sind vormittags 10.30 Uhr zusammengetreten, um die Prüfung der Konferenzarbeiten fortzusetzen und haben einstimmig beschlossen, private Unterhaltungen sofort wieder aufzunehmen und sie ohne Unterbrechung mit der festen Absicht nachdrücklich fortzuführen, zu Schlussfolgerungen zu gelangen, die sie in einer neuen Zusammenkunft dieser Delegierten morgen vormittags vorlegen werden. Die Sitzung endete mit einer Beratung auf Freitag nachmittags 4.30 Uhr. An der heutigen Aussprache nahmen teil Briand, Henderson, Mosconi und Adachi, von deutscher Seite Reichsaussenminister Dr. Stresemann. Wie man erzählt, fasste der Vorsitzende Japara die Diskussion dahin zusammen, daß der deutsche Antrag allen Beteiligten die Notwendigkeit vor Augen geführt habe, solange zusammenzubleiben, bis eine stützliche Lösung gefunden worden sei.

Die Sitzung scheint trotz ihrer verhältnismäßig kurzen Dauer eine erhebliche politische Bedeutung gehabt zu haben. Das sie zunächst durch den deutschen Antrag und dann durch die gestrige und heutige Diskussion, die sich daran anknüpfte, verschiedenen Beteiligten und vor allen Dingen den Streitenden auf der Gegenseite die Verantwortung für die Entwicklung der Dinge vor Augen geführt wurde, scheint in einer ziemlich allgemeinen Bemerkung um die Rettung der Konferenz und zwar in ihrem ursprünglichen Aufsatze Anlaß gegeben zu haben. Andererseits, wie die Reden des Vorsitzenden Japara oder Briand nach der deutsche Antrag auf Eventualbehandlung eines Projektes für den 1. September doch wohl nur für den äußersten Fall ins Auge zu fassen sei, und daß man versuchen müßte, zunächst zu einer Einigung zwischen den Gläubigermächten, als auf diesem Wege auch zu einer Gesamtlösung zu gelangen, liefert dafür einen Beweis. Es hat offensichtlich psychologisch einen starken Eindruck auf alle Mächte gemacht, daß sie bei der Folgen eines Zusammenbruchs oder einer ergebnislosen Vertagung der Konferenz gestellt würden. Die Diskussion, die sich zunächst konzentrierte mit dem deutschen Antrag beschäftigte, wird deshalb bald auf ein erheblich weiteres Feld über und scheint sich in mindestens entgegenkommenden Formen abgeklärt zu haben. Aus den Erklärungen bezüglich des weiteren Vorgehens kann man zwischen den Zeilen lesen, daß der Versuch zur Sicherung des Gesamtergebnisses der Konferenz zunächst auf das Bestmögliche hinaus läuft, England von Seiten der übrigen Gläubigermächte so weit entgegenzukommen, daß es keinen Widerstand gegen eine Weiterführung der Konferenz auslöst. Optimismus wäre nach Lage der Sache durchaus verträglich, aber es wäre auch denkbar, daß eine nicht völlige Einigung zwischen England und den vier übrigen Gläubigermächten noch die Möglichkeit bestehe, daß sich England mit einer Fortsetzung der Konferenzarbeit, also einer Einsetzung und Lösung der verschiedenen Komitees und einer gleichsam Permanentenklärung der Konferenz einverstanden erklären würden. Die technischen Möglichkeiten dafür liegen in einem unter Umständen sogar mehrfachen Wechsel des Konferenzortes je nach den Bedürfnissen der Politik ihrer wichtigsten Teilnehmer. Für den Fall eines solchen Verfahrens kommt eine ganze Reihe bisher noch nicht oder kaum erörterter Organe in Frage, die in Wirksamkeit treten müssen, nicht nur die Organisationskomitees nach dem Youngplan, sondern z. B. ein Arbeitsleitungs-Komitee, eine Kommission für die Liquidation der Vergangenheit, ein Organ für die Regelung der Besatzungskostenfrage, ein solches für die Regelung der Sachlieferungen, da z. B. das Wollenberg-Abkommen an die Sachlieferungsleistung des Youngplans angepaßt werden müßte, und auch ein Konferenzkomitee für die Fragen der internationalen Bank, die zu klären sind, bevor das im Youngplan vorgesehene Organisationskomitee erfolgreich in Aktion treten kann. Für den Fall eines Scheiterns der jetzt im Auge befindlichen Bemühungen, zu denen zwischen den Sitzungen Beratungen der Hauptdelegierten in verschiedener Zusammenfassung bereits vornehmen sein dürften, hat Dr. Stresemann, wie man hört, bereits eine nachdrückliche Forderung erhoben, nämlich nach Abarbeitung einer öffentlichen Vollstimmung, auf der der deutsche Standpunkt hinsichtlich der Gesamtlösung der Konferenz mit Bezug auf die Frage des Projektions darzulegen werden soll. Dieser Gedankengang fand auch von Seiten der Engländer offener Unterstützung.

Vormittags nachmittags werden die Vertreter von Frankreich, Belgien, Italien und Japan mit den deutschen Delegierten an einer Besprechung zusammenzutreten.

Havas zur Lage im Haag

Paris, 22. August. Der haager Korrespondent der Agentur Havas berichtet: Das Hauptergebnis, das sich aus den Vorgängen des heutigen Tages ergibt, ist die Tatsache, daß eine Entscheidung unabweislich am Samstag fallen wird. Die Führer der Delegationen der sechs einladenden Mächte haben sich darüber geeinigt, daß sie ihren Aufenthalt im Haag nicht über diesen Zeitpunkt hinaus ausdehnen wollen. Sie haben die beiden Eventualitäten ins Auge gefaßt, denen sie jetzt noch gegenüberstehen

wollen, und von denen übrigens die eine ebenso wahrscheinlich ist, wie die andere: Entweder lehnt Snowden die letzten Vorschläge seiner Kollegen ab; in diesem Falle hätte die Konferenz nur den Mißerfolg ihrer Arbeiten in einer letzten öffentlichen Sitzung festzustellen, oder der Youngplan wird schließlich vom englischen Schatzkanzler angenommen, dann wären nur noch auf Grund des Planes die Komitees zur Regelung seiner Anwendungsmodalitäten einzusetzen, denen es überlassen wäre, die Stadt, in der sie arbeiten wollen, selbst zu bestimmen. Snowden und Henderson haben bereits offiziell bekannt gegeben, daß sie Haag am nächsten Sonntag verlassen werden, um nach London zurückzukehren. Briand beabsichtigt gleichfalls, am diesem Tage nach Paris abzureisen, wo am Montag ein Ministerrat stattfindet, in dem er der Regierung über die haager Verhandlungen Bericht erstatten wird.

Reuter zur Lage im Haag

London, 22. August. Reuter meldet über die Lage im Haag: Es verlautet, daß in der heutigen Morgen Sitzung der sechs Gläubigermächte Briand darauf hinwies, daß eine Annahme des deutschen Vorschlags, Deutschland solle vom 11. September ab nur nach dem Youngplan Zahlungen leisten, bedeuten würde, daß die Konferenz im Sterben liege. Dies sei nicht der Fall, und es müsse eine letzte Anstrengung unternommen werden, um zu einer Verständigung zu gelangen. Nachdem der japanische, der belgische und der britische Vertreter sich einverstanden erklärt hatten, wurde die Sitzung auf morgen vertagt. Es herrscht hier die Auffassung, daß noch eine schwache Hoffnung auf eine Regelung bis zum Samstag besteht.

Eine spätere Reutermeldung besagt: Es wird offiziell von der britischen Delegation dementiert, daß Snowden in der gestrigen Sitzung die Ansicht Briands unterstützt habe, wonach Deutschland vom 1. September weiter die Dameszahlungen und nicht die Youngzahlungen leisten solle. Ferner berichtet Reuter, aus französischer Quelle verlautet, die französische Delegation sei der Ansicht, daß Deutschland einen Teil der Opfer tragen sollte, die die vier Gläubigermächte zu bringen bereit seien, um Englands Zustimmung zum Youngplan zu sichern. Reuter schließt, im allgemeinen sei die Stimmung heute abend hoffnungsvoller. Morgen werde es sich zeigen, ob diese Auffassung berechtigt ist.

Pariser Blätterstimmen

Paris, 22. Aug. Ueber den Verlauf der gestrigen Vollstimmung im Haag schreibt „Echo de Paris“: In der Forderung einer vorläufigen Regelung der Reparationen habe Snowden ebenso wie Briand, Mosconi und Japara nur eine ablehnende Haltung einnehmen können. Es sei klar, daß der Dawesplan weder abgelehnt, noch in seiner Wirkung angezweifelt werden könne, bevor der Youngplan internationalen Gesetzes geworden sei. Der Reichsaussenminister habe sich darauf verteidigt, die Gläubiger vor eine brutale Entscheidung zu stellen, nämlich die: Deutschland bezahle nicht. Die logische Folge eines solchen Gewaltaktes hätte der unverzügliche Abbruch der Konferenz und die Zurückweisung der Deutschen auf den Dawesplan sein müssen. Aber selbstverständlich seien die Gläubiger, die ihren gemeinsamen Gegner und Schuldner vergessen hätten, einer so starken Entschlossenheit nicht fähig und hätten sich bereit erklärt, am Donnerstag vormittags eine neue Sitzung abzuhalten. Das sei für Stresemann ein erster Erfolg.

Der Außenpolitiker des „Petit Parisien“ will aus dem offiziellen Communiqué über die Sitzung folgende Feststellungen herauslegen können: Noch sei nichts zerfallen. Alle Delegierten hätten einstimmig, und zwar einschließlich Snowden, die Notwendigkeit anerkannt, schleunigst zu irgend einem Abbruch zu gelangen. Je näher der Augenblick der Sprengung heranrückte, umso mehr ärgerte Snowden, das Wort, das den Bruch zur Folge haben werde, auszusprechen. Schließlich habe sich nichts geändert.

Besprechung der Gläubigermächte in Anwesenheit deutscher Vertreter

Haag, 22. Aug. Im Verfolg des heute gefassten Beschlusses, die Verständigung durch Einzelbesprechungen vorzubereiten, fand heute nachmittags eine Besprechung der vier Gläubigermächte mit Ausnahme Englands zum erstenmal unter Zuziehung deutscher Delegierter statt. Dabei waren Reichsminister Dr. Curtius und Dr. Hilferding zugegen und es wurde vornehmlich die Frage der Sachlieferungen behandelt.

Die deutschen Besprechungen im Haag

Haag, 22. August. Der zweite Teil der Besprechung der Reichsminister Dr. Curtius und Dr. Hilferding mit den Delegierten Frankreichs, Belgiens, Italiens und Japans dauerte etwa eine Stunde. Die Besprechung wird morgen vormittags fortgesetzt.

„Graf Zeppelin“ erneut gestartet

Dr. Edener über die Zeit des Wiederaufstiegs

Neuort, 22. Aug. Nach einer Meldung der Associated Press vom Samstag erklärte Dr. Edener, er werde, wenn möglich, den Wiederaufstieg bereits am 9. Uhr abends Lokale Zeit (1 Uhr mittags M.E.S.) unternehmen.

Die Menschen, die in ungeheuren Scharen die ganze Nacht hindurch auf dem Flugplatz zugebracht hatten, um beim Beginn des dritten Fahrtabschnittes des „Graf Zeppelin“ zusehen zu sein, waren über das Mißgeschick, daß dem Luftschiff ausbleibe, bitter enttäuscht. In der Gepäckkammer des Luftschiffes wurde gestern abend wieder ein blinder Passagier entdeckt, der sich trotz der großen Vorsichtsmaßnahmen der Wachmannschaft hatte einschleichen können. Er war, als man ihn aus dem Gepäck herausholte, halb erstarrt und wurde nach ärztlicher Hilfeleistung den Behörden übergeben.

Die Kosten für den Betriebsstoff, den Mundvorrat und die Gasmenagen, die übernommen worden sind, werden mit 38.000 Dollar angegeben. Ein Teil der Kosten ist durch die Einnahmen aus den Gebühren der mitgeführten Post gedeckt. Es sind bereits zwei Torpedobootszerstörer in See gegangen, um dem Luftschiff Informationen zu erteilen und gegebenenfalls Hilfe leisten zu können. Für die japanischen Zeitungen ist eine große Anzahl Briefstücken an Bord genommen worden, da die Funkapparate des Luftschiffes in den ersten Stunden nach der Abfahrt für den Wetterdienst voll in Anspruch genommen werden.

„Graf Zeppelin“ neu gestartet

Tolia, den 23. August. (Telegramm.) „Graf Zeppelin“ ist um 5.44 Uhr (M.E.S.) zum Pacific-Flug nach Los Angeles gestartet.

Vorbereitungen in Los Angeles

Los Angeles, 22. Aug. Auf dem diesigen Flughafen sind alle Vorbereitungen für die Ankunft des „Graf Zeppelin“ getroffen. Der kleine Ankermarkt ist nahezu fertiggestellt. 100 Matrosen treffen aus San Diego für Landungsarbeiten ein. Eine Reihe öffentlicher Veranstaltungen sind für Dr. Edener, die Besatzung und die Passagiere geplant.

Sozialpolitischer Ausblick

Berlin, 22. Aug. Der sozialpolitische Ausschuss des Reichstages legte heute unter dem Vorsitz des Abg. Eiser (3.) die allgemeine Aussprache über die Reform der Arbeitslosenversicherung vor.

Abg. Schneider-Berlin (Dem.) erkennt an, daß die Regierungsvorlage einige Verbesserungen bringe. Unbefriedigend sei sie indes, weil sie die Sanierung der Reichsanstalt nicht bringe. Die Sanierung sei auch mit den vorgeschlagenen Verminderungen der Leistungen nicht möglich, es sei denn, daß man die Erhöhung der Beiträge auf 3,5 Prozent dauernd beibehalten werde. Abg. Kieselner (3.) kritisiert einen Artikel der Bergwerkszeitung, die ein Verständnis für das Los der Arbeitslosen vermitteln lasse. Zur Beseitigung der Mißstände lägen eine Reihe Vorschläge vor, denen, soweit sie in die Vorlage der Regierung aufgenommen seien, seine Freunde zustimmen würden, ohne mit allem sich zu identifizieren. Die Frage der Saisonarbeiter könne im Augenblick beiseite bleiben, wenn man den Vorschlägen seiner Partei folge. Der Abklärung der Wartezeit für die Verdienen pflichte er trotz mancher Bedenken bei.

Abg. Freidel (W.P.) bedauert, daß schon jetzt ein solch neues Gesetz wieder geändert werden müsse und daß diese Vorlage keine vollständige Vorlage sei, weil sie keine vollständige Sanierung der Reichsanstalt bringe. Beiträge und Leistungen müßten miteinander in Einklang gebracht werden. Seine Partei werde gern mitarbeiten, fordere aber gleichzeitige Sanierung der Anstalt.

Abg. Schwarzer (S.P.) bemängelte die Regierungsvorlage, die nach ein ungedecktes Defizit von 47 Millionen RM. aufweise. Der Redner ist nicht für eine Herausnahme und Sonderbehandlung der Saisonarbeiter, dagegen tritt er für die Stabteilung der Versicherungsleistungen ein, je nach der Dauer der Arbeit, die der Versicherte hinter sich hat.

Frau Krendsee (Kom.) wendet sich dagegen, daß die Leistungen der Versicherten sich nach den Beiträgen des Versicherten richten. Die Unternehmer als die eigentlichen Beherrscher des Arbeitsmarktes müßten die Lasten der Arbeitslosenversicherung tragen.

Abg. Wegna (Dnt.) ist der Meinung, daß manche Bestimmungen der Regierungsvorlage die Kreise der Kleinbauern und der Kleingewerbetreibenden in der Landwirtschaft hart belasten. Man solle sich überlegen, ob man diese Kreise, die eigentlich gar nicht in den Rahmen der Versicherung hineinpaffen, nicht besser ganz aus der Versicherung herausnehme.

Ein Vertreter des Reichsfinanzministeriums erklärte, daß bei der gespannten Lage der Reichsfinanzen an eine Deckung des Defizits von 47 Millionen RM. aus Reichsmitteln nicht zu denken sei.



Abg. Aufhäuser (Soz.) wendet sich gegen die Schaffung von Erbschaften, die der Reichsanstalt namhafte Mittel entziehen würden.

Kunmehr begann die Einzelberatung. Abg. Pambach (Dnt.) begründete die deutschnationalen Anträge auf Zulassung von Erbschaften. Danach sollen auf Antrag einer wirtschaftlichen Vereinigung von Angestellten Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit als Erbschaften für die arbeitslosenversicherungspflichtigen Mitglieder der wirtschaftlichen Vereinigung zugelassen werden, die 1. über einen Bestand von mindestens 50 000 Versicherten verfügen, 2. in Verbindung mit einem nicht gewerbmäßigen Arbeitsnachweis für den Kreis der Versicherten stehen, 3. ihren Mitgliederkreis über das gesamte Reichsgebiet und über eine für den Risikoausgleich hinreichend große Zahl von Geschäftszweigen erstrecken. Vorsitzender Abg. Eber (Z.) erklärte, daß das Zentrum seinerzeit einer Entschließung zugestimmt habe, wonach die Frage der Schaffung von Erbschaften zu prüfen sei. Das Zentrum sei aber der Ansicht, daß die Erfahrungen in der Arbeitslosenversicherung noch nicht genügend seien, um diese Frage als prüfungsfähig zu erklären. Aus diesem Grunde werde das Zentrum jetzt gegen die deutschnationalen Anträge stimmen. In der Abstimmung wurde die deutschnationalen Anträge auf Schaffung von Erbschaften gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt. — Weiterberatung Freitag.

Neues vom Tage

Räumung von Königstein

Königstein (Taunus), 22. Aug. Dem Magistrat ist durch den örtlichen Befahungsvertreter mitgeteilt worden, daß Königstein am 20. September geräumt werden soll. Entsprechenden Befehlen aus dem englischen Hauptquartier stehen die hiesigen Stellen entgegen.

Wissels Gegner im Kabinett

Berlin, 23. August. Das Gesetz zur Reform der Arbeitslosenversicherung ist vom Kabinett mit 7 gegen 4 Stimmen angenommen worden. Gegen die Vorlage haben, wie der „Demokratische Zeitungsdienst“ berichtet, außer den beiden volksparteilichen Ministern, der Reichsernährungsminister Dietrich und der Reichsfinanzminister Hilsenring gestimmt.

Ministerrat über die Vorfälle von St. Lorenzen

Wien, 22. Aug. Der Ministerrat unter dem Vorsitz des Bundeskanzler Stresemann hat die Ereignisse in St. Lorenzen und Bösendorf einer eingehenden Aussprache unterzogen. Die Besprechung führte zu einstimmigen Beschlüssen über Maßnahmen, die geeignet sind, weitere Störungen der öffentlichen Ordnung in zuverlässiger Weise zu verhindern. Hierbei kam die einmütige Auffassung zum Ausdruck, daß zu irgendwelchen Besorgnissen wegen weiterer Ruhestörungen kein Anlaß vorliegt.

Tagung des Reichshöfdeubundes

Miel, 22. Aug. In der Kieler Stadthalle begann am Donnerstag vormittag die 19. Mitgliederversammlung des Reichshöfdeubundes, an der etwa 1500 Vertreter aus allen Teilen des Reiches teilnahmen. Zum Finanzausgleich wurde der Mitgliederversammlung eine Entschließung vorgelegt, in der u. a. erklärt wird, daß der im Falle der Annahme des Finanzplanes unaufschiebbare endgültige Finanzausgleich in Reich und Ländern in besonderer Notlage befindlichen mittleren und kleineren Gemeinden ein Existenzminimum sicherstellen müsse, das ihnen die Erfüllung ihrer gesetzmäßigen Aufgaben ermögliche.

Eisenbahnunfall auf der Tauerndahn

Wien, 22. Aug. Auf der Tauerndahn stieß der Schnellzug D 115 mit dem Personenzug 761 auf freier Strecke zwischen den Bahnhöfen Schwarzbach-St. Riet und Upiarn zusammen. Nach den vorliegenden ersten Meldungen sollen 5 Personen getötet und etwa 20 verletzt worden sein, darunter mehrere schwer. Der Verkehr auf der eingleisigen Strecke ist unterbrochen, ein Umkehrverkehr konnte noch nicht eingeführt werden.

„Der rote Brief“

Kriminalroman von Hardy Worm

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6

(1. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Wolter, vor Jahren noch eine der besten Kräfte des Berliner Präsidiums, erstreckte sich auch jetzt noch, nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst, allgemeiner Beliebtheit und der größten Autorität. Er wurde in vielen Fällen unterhütet und sehr oft zur Mitarbeit herangezogen, wenn es galt, ein besonders schweres Verbrechen aufzuklären. „Also hier ist der Tote!“ sagte Kommissar Ripper und trat auf die Leiche zu. „War er Ihr Klient, Kollege Wolter?“

Der Detektiv nickte. „Allerdings erst seit gestern mittag. Er ludte mich wegen einer geheimnisvollen Diebstahlsaffäre, die ich Ihnen nachher auseinandersetzen werde, in meinem Büro auf und bat mich um meinen Beistand. Heute abend um sechs Uhr klingelte in meinem Arbeitszimmer das Telephon und als ich den Hörer abnahm, hörte ich folgende heftig hervorgerostene Worte: „Hier Seehagen, Bogener Straße 3. Kommen Sie bitte sofort her. In dieser Wohnung ist auch eingebrochen worden. Alles ist...“ Hier brach das Gespräch ganz plötzlich ab und ich vernahm einen leisen, wehen Hilferuf.“

Knappst nun das heftige Ueberfallkommando anzurufen, versuchte ich in der ersten Aufregung so schnell wie möglich hierherzuweilen. Aber ich hatte zweimal mit dem Autoschloß, und als ich hier eintraf...“ Wolter redete nicht aus, sondern wies stumm auf die Leiche.

2. Kapitel Die Untersuchung

Kommissar Ripper warf einen forschenden Blick durch das Zimmer. „Ein großer Kampf scheint ja nicht stattgefunden zu haben. Sie haben wohl schon den objektiven Tatbestand aufgenommen, Herr Kollege?“

„Nein, noch nicht, lieber Ripper. Ich wollte erst das Eintreffen der staatlichen Polizei abwarten. Sie wissen, es wird oben nicht gern gesehen, wenn man als Privatdetektiv eigenmächtig vorgeht.“

Japan und der sinesisch-russische Konflikt London, 22. Aug. „Daily Mail“ meldet aus Tokio: Der Erklärung eines Regierungsvertreters zufolge wird Japan sich nicht in den russisch-sinesischen Konflikt einmischen, so lange nicht die japanischen Interessen südlich von Charkow bedroht werden.

Taufun an der Küste von Hongkong

Hongkong, 22. Aug. Ein schwerer Taifun ging an der Küste von Hongkong entlang. Im Hafen bildeten sich wahre Wellenberge, Dampfer und Kriegsschiffe mußten schleunigst Stellen aufsuchen, wo sie der Gewalt des Sturmes weniger ausgesetzt waren. Eine Reihe von Schleppdampfern war eifrig bemüht, Dampfer, die vor Anker lagen, in Sicherheit zu bringen. Der Straßenbahn-, Omnibus- und Fährschiffverkehr war im ganzen Hafengebiet unterbrochen. Der Ortan tobte fünf Stunden lang mit größter Heftigkeit. Es folgten wolkendruckartige Regengüsse.

Aus Stadt und Land

Altenteig, den 23. August 1929.

Amliches. Bestätigt wurde die Wahl des Verwaltungsaftnars Karl Stobter in Rottenburg zum Oberamtspfleger in Rottenburg.

Ueberragen wurde durch Entschließung des Herrn Kirchenpräsidenten die Pfarrei Freudental, Del. Befigheim, dem Pfarre Stog in Unterjettingen, Del. Herrenberg.

„Grüner Baum“-Vielspiele. Am Samstag und Sonntag läuft in den „Grünen Baum“-Vielspielen der erst vor kurzem in Stuttgart wiederholte Großfilm „Der geheime Kurier“. Es ist dies ein historischer Film mit erstklassiger Ausstattung, der uns die Schrecknisse der französischen Revolution vor Augen führt. Als Beiprogramm läuft außer dem Lustspiel einer der beliebten Filme der Hamburg-Amerika-Linie.

Herbststahren. Die Ernte fällt londauf, landab schon viele Scheuern; in wenigen Tagen dürfte sie zu Ende sein. Dann hebt das Brummen der Dreschmaschinen an und für den Landmann wieder eine Zeit eifriger Arbeit und daneben auch Hoffnung auf gerechten Lohn. Der Wind weht durch die Stoppeln und stiller wird es draußen in der Natur. Die Zugvögel rufen zur Reife nach dem sonnigen Süden und aus dem hohen Norden suchen fremde Gäste bei uns Winterquartiere. Die Tage werden kürzer, hier und da malen sich schon die Farben des Herbstes auf dem Laub. Und an dunklen Tagen und frühen Abenden zieht Herbstlesarten in unser Gemüt. Letzter Sommerglanz erfüllt uns mit wehmütiger Erinnerung.

Kraftpostreisende sind gegen Unfälle versichert. Die kürzlich gebrachte Nachricht, daß Reisende, die bei einer Sonderfahrt mit Kraftwagen der Deutschen Reichspost einen Unfall erlitten hätten, nicht entschädigt worden seien, ist unzutreffend. Den betreffenden Reisenden sind die Kosten des Selbstverkehrs bis zu dem Höchstbeitrag von 1000 Mk. anstandslos ersetzt worden. Sie waren ferner wie alle Kraftpostreisenden mit 20 000 Mk. für den Invaliditätsfall bei einer leistungsfähigen Privatgesellschaft versichert. Im übrigen sind Kraftpostreisende nach § 11 des Postgesetzes und unter Berücksichtigung der für sie ohne Zahlung besonderer Prämien abgeschlossenen Unfallversicherung weit günstiger gestellt als die Fahrgäste anderer Kraftfahrzeuge, da viele gegen den Halter des Kraftfahrzeugs nur dann einen Anspruch auf Schadenersatz haben, wenn der Fahrzeughalter oder eine Person, für die er einzustehen hat, den Unfall verschuldet hat, während die Post auch ohne Verschulden haftet.

Unterer Schwarzwald-Rogold-Turngau. Am kommenden Sonntag hält der Turngau in Höfen seinen Jugendturntag ab. Wenn zu dem Jugendtreffen in Bunsiedel im Fichtelgebirge am 11. August, an welchem sich 10 000 Jugendturner aus allen Turnkreisen der Deutschen Turnerschaft beteiligten, es manchem Jugendturner nicht möglich war, infolge zu weiter Entfernung teilzunehmen, so soll der Gaujugendturntag Ersatz dafür bieten. Er ist auch herausgeboren aus der Notwendigkeit, die Jugend von der aktiven Teilnahme an den üblichen Gaudiumfesten zu schonen. Zweck und Ziel solcher Jugendturntage sind, die Jugendturner zusammenzuführen, um sich gegenseitig kennen zu lernen und sie mit dem Geist und Wesen unseres deutschen Turnens vertraut zu machen. Sie sollen dabei neben turnerischer Betätigung auch geistig und sittlich vorgebildet werden. So findet von vormittags 10/10 Uhr ab ein Wettturnen statt, bestehend in einem Siebenkampf für den Jahrgang 1913-14, einem vollstündlichen Bierkampf (Jahrgang 1913-14), sowie einem Siebenkampf für Schüler (Jahrgang 1915 und jüngere). Außerdem wird noch ein Gruppenturn am den Gauwimpel für Schüler durchgeführt. Nebenbei erfolgt die Abnahmeprüfung im Schwimmen für das Deutsche Turn- und Sportabzeichen. Nach dem um 1 Uhr erfolgenden Umzug durch Höfen ist für den Nachmittag folgendes vorgegeben: Gaugruppenvorführungen, Staffelläufe (4 mal 100 Meter-Pendellast), Spiele, allgemeine Freiübungen, Feuerstände und Siegerehrung. Die Jugendturner des Gaues dürften sich recht zahlreich einfinden, so daß der kommende Sonntag für die Turnerjugend sich zu einer wahren Erhebung gestalten wird. Auch für die älteren Turner und Turnfreunde dürfte dieser Jugendturntag von spannendem Interesse sein. Schö.

Seebromm, 22. August. (Rückwärtslofer Autofahrer.) Am letzten Samstag fuhr ein ziemlich großer Lastwagen der Str. Kellingsheim-Seebromm, Martung Seebromm. Ein des Weges kommender Bauer mit seinem elenden Pferdegeschpann und Erntewagen nahm nur einen ganz geringen Teil der Straßenbreite ein. Aber trotzdem wurde der Erntewagen von dem Auto angefahren und mit samt dem Pferd mitgerissen. Nur besonderem Glück ist es zuzuschreiben, daß sechs Personen, welche, plötzlich die Gefahr sehend, aus dem Wagen sprangen, alle heil davon kamen, ganz abgesehen von dem Sachschaden, der entstanden ist. Der Autofahrer kümmerte sich nicht nur um den Vorgang nicht, sondern fuhr ohne jeden Stillstand weiter, sei passiert was wolle. Solch unerhörter Unbekümmertheit scheint die Hauptsache, nur unerkannt zu entkommen!

Sulz a. N., 21. August. (Autounfall. — Diebstahl.) Am Montag mittag ereignete sich an der Kurve bei der Kiedelholle ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Personenauto und einem Motorrad. Der Motorradfahrer wurde mit großer Wucht vom Fahrzeug geschleudert und erlitt schwere Verletzungen. Das Motorrad ist zerrümmert, auch der Personenwagen ist beschädigt. — Ein frecher Diebstahl wurde vor einigen Tagen in einem nahen Gehöft verübt. Der Dieb benützte die Abwesenheit der Bewohner, drang in das Haus ein und stahl eine Damenarmbanduhr und 21 Mark. Der Verdacht richtete sich gegen einen Burtschen, der sich in der Nähe des Hauses herumgetrieben hatte. Ein Verhafteter mußte wieder auf freien Fuß gesetzt werden.

Wählader, 22. Aug. (Brustkorb eingedrückt.) Beim Anklappen des Anhängers eines Lastautos der Papierfabrik Weigenheim ist der Begleitmann durch das Vorlaufen des Anhängers schwer verletzt worden. Dem Verunglückten wurde der Brustkorb eingedrückt und er erlag noch in der Nacht seinen schweren Verletzungen.

Stuttgart, 22. Aug. (Durch Starkstrom getötet.) Mittwoh nachmittag kam an der Baustelle des Kolonnenals ein 23 Jahre alter Hilfsarbeiter mit der Starkstromleitung in Berührung und wurde sofort getötet.

Ripper schüttelte den Kopf. „Ich glaube, Sie können sich über uns nicht beklagen. Keiner ist beruhigter als der Chef, wenn er weiß, daß Sie eine Untersuchung führen. Auf jeden Fall ist es mir lieb, mit Ihnen zusammen den Tatbestand aufzunehmen.“

„Dah“, wandte er sich an einen Beamten, „nehmen Sie erst mal den Tatort und die Leiche auf.“

Während der Tote fotografiert wurde, erschien der Arzt.

„Der Tod ist durch Zerrümmern der Schädeldecke eingetreten“, konstatierte er.

„Na, das habe ich mir gleich gedacht“, jagte der Detektiv spöttisch und beugte sich über den Toten. „Der Hieb ist wahrscheinlich mit einem Totschläger ausgeführt worden. Und zwar von vorn und durch eine Person, die über große Körperkraft verfügen muß. Sicherlich erhielt der Baron den Schlag, als er mit mir telephonierte. Sie sehen“, wandte er sich an Ripper, „daß der Tote einen ganz bestürzten Gesichtsausdruck aufweist.“

Dann nahm Dr. Wolter an der Leiche eine Leibesvisitation vor. Das Futter der linken Brusttasche hing etwas heraus. Auch der Brieftasche sah man an, daß sie durchwühlt worden war.

„Ein Raubmord kommt nicht in Frage“, sagte Wolter, indem er sich aufrichtete. „Der Tote befindet sich noch im Besitz seiner goldenen Uhr, seiner Brillantringe und seines Portefeuilles. Der Täter hat etwas anderes gesucht.“

Der Detektiv ließ sich eine Lupe geben und suchte den Schreißbüch nach Spuren ab.

„Können Sie einen Fingerabdruck feststellen?“ fragte Ripper.

Wolter schüttelte ärgerlich den Kopf. „Es ist nicht das geringste zu finden. Wahrscheinlich hat der Kerl Handschuhe angehabt.“

Kommissar Ripper kroch auf dem Fußboden umher. Er untersuchte jeden Zentimeter auf das genaueste. Als er an der zum Nebenzimmer führenden Tür, vor der sich eine Portiere befand, angelangt war, ließ er einen Laut der Befriedigung hören. Er hatte feuchte Stellen am Fußboden entdeckt.

Wolter nickte. „Na ja, Man kann wohl annehmen, daß der Täter kurz vor der Ankunft des Herrn Seehagen hier eingedrungen ist. Als er die Korridorüre klappen

hörte, verdeckte er sich hinter der Portiere und wurde nun Zeuge, wie der Baron bemerkt, daß zwei Schreißbüchlein entzogen worden waren. Seehagen nahm wahrscheinlich sofort das Telephon und ließ sich mit mir verbinden. Der Entbrecher schwankte ziemlich lange, ehe er sich auf den Telephonierenden fürzte und ihm niederstieß. Der Täter nahm, nachdem er den Hörer wieder auf den Apparat gelegt hatte, dem Toten die Schlüssel aus der Tasche und öffnete damit die anderen Türen. Dann verließ er, sicher so schnell wie möglich, den Tatort.“

„Und das Motiv?“ Ripper sah den Detektiv erwartungsvoll an. „Um einen gewöhnlichen Einbruch kann es sich doch nicht handeln.“

Wolter dachte einen Augenblick nach. Dann jagte er bestimmt: „Der Mord hängt mit der anderen Geschichte zusammen. Ich werde sie Ihnen nachher erzählen. Da Sie ja erst die Hausbewohner vernahmen und die Ankunft der Gerichtskommission abwarten müssen, werde ich in der Zwischenzeit Abendbrot essen gehen. Kommen Sie nachher rüber in Haages Weinstuben. Dort können wir die Sache in aller Ruhe durchdenken. A' abend, meine Herren.“

„Guten Appetit, Herr Doktor.“

Wir schmecks immer.“

Und der Detektiv öffnete die Korridortür.

3. Kapitel

Der geheimnisvolle Brief

„Trinken Sie lieber Rot- oder Weißwein?“ fragte Wolter den Kommissar, der sich zu ihm in eine stille Küche gesetzt hatte und erwartungsvolle Augen machte.

„Das ist mir ganz gleichgültig, Doktorchen. Ich komme nicht oft in die Verlegenheit, zu wählen“, antwortete Ripper, während ein Lächeln über sein Gesicht blitzte.

Die beiden Kriminalisten gaben sich nun, wo sie unter sich waren, vertraulicher.

„Haben Sie oben noch etwas Besonderes entdeckt?“

Ripper schüttelte den Kopf und starrte in sein Weinglas.

„Na, dann werde ich Ihnen mal die Geschichte von dem roten Brief erzählen.“ Wolter lehnte sich bequem zurück und blies mit verkümmertem Gesichtsausdruck den Rauch seiner Zigarre von sich. „Gestern mittag suchte mich der Baron auf und teilte mir mit, daß ihm etwas gestohlen worden sei.“ (Fortsetzung folgt.)



Der 1. Kessezug fällt aus. Von den durch das Meßamt in Leipzig bestellten zwei Sonderzügen von Stuttgart (ab 21.20 Uhr) nach Leipzig (an 6.51 Uhr) über Osterburken, Würzburg, Sulz fällt der erste in der Nacht vom Freitag, 23., auf Samstag, 24. August wegen ungenügender Beteiligung aus. Die für diesen Sonderzug gelösten Fahrkarten sind an die Verkaufsstellen, bei denen sie gelöst worden sind, gegen Rückzahlung des Betrags zurückzugeben, da sie für andere Züge nicht gelten.

Konhausen a. F., 22. Aug. (Opferstod marder.) Gestern nachmittag hat ein etwa 50 Jahre alter Maler aus Untertürkheim in der hiesigen Pfarrkirche zwei Opferstöcke erbrochen. Eine Nachbarin wurde durch das Geräusch aufmerksam und rief die Umgebung zu Hilfe. Der Dieb suchte schnell das Weite, wogte es aber, nach etwa 20 Minuten wieder an der Kirche vorbeizugehen. Er wurde sofort erkannt und festgenommen.

Höbblingen, 22. Aug. (Höhere Bezirksschule.) Am 14. September soll nunmehr nach dem Beschluß des Bezirksrats die Höhere Bezirksschule eingeweiht werden durch eine Feier. Die Arbeiten schreiten vollends rasch vorwärts.

Höbblingen, 22. Aug. (Treue Beamte.) Oberamtspfleger König steht in diesem Jahre 25. Oberamtsbaumeister Baumann 30 Jahre im Dienste der Amtsvorsteherschaft. Dankbar gedachte Landrat Rüdiger in der Amtversammlung dieser Beamten und ihrer bisherigen Leistungen für den Bezirk.

Heilbronn, 22. Aug. (Aufgefundene Kindesleiche.) Dienstag nachmittag fanden Kinder an der Kreuzung der Süd- und Neuhäuser Rosenbergstraße in einem Gebüsch die Leiche eines ausgewachsenen Kindes, die etwa zehn Tage gelegen haben dürfte.

Kleinetsingen O. G. Göppingen, 22. Aug. (Ein Auge verloren.) Dem 6jährigen Knaben Karl Eisele wurde von einem anderen Kinde ein Gegenstand in das rechte Auge gestoßen. Das Auge mußte sofort herausgenommen werden.

Sulz, 22. Aug. (Tödlicher Sturz.) Nachts fiel der bei Schafhalter Weiß als Tagelöhner beschäftigte, 58jährige Karl Entenmann vom Heuboden, wo er nächtigte. Morgens wurde er mit einer schweren Gehirnerschütterung und einem Wirbelsäulenbruch in der Scheuer aufgefunden. Im städtischen Krankenhaus ist er verstorben.

Wiblingen O. G. Spaltingen, 22. Aug. (Feuerwehrauto verunglückt.) Auf einer Probefahrt ist ein mit acht Feuerwehrleuten besetztes Kottweiler Feuerwehrauto zwischen hier und Tröfingen beim Ausweichen auf den Straßentrand gefahren. Da die Vorderräder sich eingruben, hatte der Führer keine Gewalt mehr über das Fahrzeug, das immer mehr die Böschung abwärts geriet. Es durchbrach das Gelände, dessen Stange sich in dem Kühler einbohrte und so mit einem angefahrenen Baum den Sturz des Wagens die feste Böschung hinunter verhinderte.

Plettenheim O. G. Laupheim, 22. Aug. (Hochwasser.) Infolge des anhaltenden Regens führte die Iller wieder Hochwasser, das jedoch wieder langsam im Fallen ist. Der Wasserabfluß rechts der Iller war wegen des Konalbaues gehemmt, so daß die neu angelegte Verbindungsstraße in Folge Ueberflutung stark nageklüftet hat und vom Postauto nicht passiert werden konnte.

Münzingen, 22. Aug. (Rotlandung.) Ein Dornier-Verkehrsflugzeug, das in Friedrichshafen mit drei Passagieren, zwei Damen und einem Herrn, aufgestiegen war mit Flugziel Stuttgart, war durch den starken Nebel etwas vom Kurs abgekommen. Nachdem es über zwei Stunden die verlorene Richtung gesucht hatte, trat Betriebsstoffmangel ein, so daß sich der Führer zur Notlandung entschloß. Nachdem es den Truppenübungsplatz in Sicht bekam, vollzog es eine glatte Notlandung. Führer und Flugzeug sind wohlbehalten.

Friedrichshafen, 22. Aug. (Lokalbahn und Auto.) Nach Aufnahme des Autoverkehrs Friedrichshafen—Tettnang hat die Münchener Lokalbahn AG, der Stadt Tettnang ein Schreiben zugehen lassen, in dem sie erklärt, an die getroffenen Abmachungen nicht mehr voll gebunden zu sein und in dem sie weiter mit evtl. Zugseinschränkungen droht. Der Gemeinderat stimmte einem Protestschreiben gegen diese Androhungen zu.

Friedrichshafen, 22. Aug. (Diebstahl.) Dienstag nachmittag, während das Verkehrsbüro geschlossen war, wurde aus der Kasse eine größere Summe Geldes entwendet. Der Dieb, ein etwa 22 Jahre alter Russe Hefenbach aus Eßen, wurde in Lindau festgenommen. Den entwendeten Betrag führte er bei sich. Es besteht der Verdacht, daß H. auch bei einem dieser Tage im Verkehrsbüro Meersburg ausgeführten Einbruchdiebstahl in Betracht kommt.

Friedrichshafen, 22. Aug. (Fischerrei.) Die diesjährigen Blaufelchen-Fangergebisse können als gut bezeichnet werden, was wohl nicht zuletzt den von den Amerikanern zum Schutze der Blaufelchenbestände erlassenen gemeinsamen Vorschriften zuzuschreiben ist.

Von der bayerischen Grenze, 22. Aug. (Brandstifter.) In Mindelheim wurde der 18jährige Sohn des Sägewerksbesitzers Merb verhaftet, der bereits eingestanden hat, den Brand im Sägewerk dadurch verursacht zu haben, daß er wahllos eine brennende Tabakspfeife ausleerte.

Aus Baden

Schiltach, 14. August. Im Verlauf der letzten Woche geriet dem Kinde des Schuhmachermeisters Reumair beim Raufen eines Apfels ein Stückchen in die Speiseröhre. Auf Veranlassung des Arztes wurde das Kind zur sachärztlichen Behandlung in das Offenburger Krankenhaus überführt, woselbst es jedoch verstarb.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Französische Senatswahlen. Die Senatswahlen sind für den 20. Oktober 1929 festgesetzt worden. Es handelt sich um die Erneuerung eines Drittels der Sitze der Senatoren.

Ein Sieg Nadir Khans. General Nadir Khan teilt mit, daß er mit seiner Streitmacht den Emir von Kabul zwei Meilen von Garderz entfernert geschlagen, 300 Gefangene gemacht und Gewehre, Munition und Vorräte erbeutet habe.

Deutsch-polnische Luftverkehrsverhandlungen. In Berlin ist eine Delegation von polnischen Luftfahrtsachverständigen eingetroffen, die gemeinsam mit deutschen Luftfahrtsachverständigen Vorbesprechungen einleiten soll zur Regelung der zwischen Deutschland und Polen schwebenden Fragen des Luftverkehrs.

Geheimnisvoller Messerstecher. Nachts ereigneten sich in dem Düsseldorf-Rorort Eller geheimnisvolle Ueberfälle, die die ganze Bevölkerung in Aufregung versetzten. In der Nähe des Heimgartens wurden drei Personen in Abständen von einigen Minuten von einem unbekanntem Täter mit einem Messer niedergestochen. Eine Arbeiterin wurde so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Schwerer Autounfall. Das fahrplanmäßige Staatsauto der Linie Eibenstock—Blauen ist bei Bernesgrün schwer verunglückt. Beim Ausbiegen vor einem Radfahrer kam das Auto zu weit rechts und stürzte eine 15 Meter hohe Böschung hinunter, wobei es gänzlich demoliert wurde. 20 Personen wurden dabei leichter oder schwerer verletzt.

Autounfall bei Partenkirchen. Ein Pariser Mietauto, besetzt mit Amerikanern schon einige Zeit in Partenkirchen weilt, unternahm abends mit zwei Damen und zwei Herren eine Fahrt nach Wittenwald. Auf der Fahrt raste der Wagen gegen einen Baum. Die Kassererin Galeska Faistl aus Dresden wurde sofort getötet. Einer der Herren und die zweite Insassin erlitten schwere Schädelverletzungen.

Rundfunk

Samstag, 24. August: Von 10.30 bis 12.45 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14 Uhr Jugendstunde, 14.45 Uhr Reichstags-Sitzungsprotokoll Deutschland-England, 16 Uhr Unterhaltungsprogramm, 18 Uhr Zeit, Wetter, 18.15, 18.45, 19.15 und 19.45 Uhr Vorträge, 20.15 Uhr „Die Arbeiterklasse“, 22.15 Uhr Nachrichten, anschließend Tanzmusik.

Handel und Verkehr

Wirtschaftliche Wochenrundschau
Börse. Die Frage, ob die Bank von England, dem New Yorker Beispiel folgend, ihren Diskont noch erhöhen werde, beherrschte im ersten Teil der Berichtswochen immer noch die Börse und verurteilte Schwankungen bald in belebender, bald in hemmender Richtung. Diese Sorgen traten aber rasch in den Hintergrund, als die ständischen Vorschläge bei der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft, die zur Zahlungsanstellung bei der Süddeutschen Bank A.G. führten, bekannt wurden. Es ließen da nicht weniger als 160 Millionen auf dem Spiel und man betrachtete zunächst eine partei Räumung auf die Banken. Das führte zu nicht unerheblichen Kursrückgängen. Bald setzte sich aber wieder eine günstigere Auffassung durch. Man rechnete mit einer Stützungaktion der Großbanken. Das wirkte beruhigend und die Kurse stiegen wieder an zu sein. Die Verhandlungen im Haag, bei denen es sich doch eigentlich mehr oder weniger um die Zukunft der deutschen Wirtschaft handelt, spielten an der Börse eine auffallend geringe Rolle. Erst als die deutsche Delegation ihren ersten Schritt unternahm, um Klarheit zu schaffen, verursachte die Unsicherheit über den Ausgang der Konferenzen in Verbindung mit einer Verschlechterung der Zoll-Handelsbilanz eine Abkühlung. Das Geschäft hielt sich während der ganzen Berichtszeit in ziemlich engen Grenzen.

Börsen

Berliner Börse vom 22. August. Nach den ersten Kurven wurde es etwas trüblicher, da die erwarteten Erholungen ausblieben, und für Montan- und Elektrowerte einiges Interesse bestand. Am Montanmarkt traten Meldungen von weiter günstigen Förderplänen an, Elektrowerte, besonders Siemens waren auf den großen Auslandsaufträgen für letztere gerollt. Es erzielten sich 1-2prozentige Gewinne, Polophon so gar um 4 Prozent erholt. Von Deutschen Anleihen war Neubehalt sehr schwach, Ausländer waren im allgemeinen gehalten. Am Grundbesitzmarkt war die Tendenz bei kleinsten Umfängen schwach. Devisenläufe rührten, Wunde ungerändert, Schweiz und Spanien fest. Am Geldmarkt war Tagesgeld mit 5.5-8 Prozent weiter leicht, Monatsgeld bei erheblicher Nachfrage mit 9.25-10.5 Prozent fest, Warenwechsel 7.75 Prozent.

Getreide

Berliner Getreidemarkt vom 22. August. Weizen märk. 236 bis 241, Roggen märk. 190-195, Brannterze 215-230, Futtererze 167-188, Hafer märk. 168-174, Reis waagereif ab Hamburg 215-217, Weizenmehl 29.50-35, Roggenmehl 25.40 bis 28.25, Weizenkleie 11.50-12.25, Roggenkleie 11.50-11.75, Viktoriaerz 40-48. Allgemeine Tendenz: schwächer.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 22. August
Zugelriehen: 4 Ochsen, 7 Bullen, 70 Jungrullen, 44 Jungrinder, 2 Kühe, 319 Kälber, 428 Schweine. Umverkauft 10 Jungrullen.
Ochsen: ausgem. 55-61, vollfl. 50-56.
Bullen: ausgem. 50-53, vollfl. 45-49.
Jungrinder: ausgem. 60-63, vollfl. 52-58.
Kühe: ausgem. 42-47, vollfl. 32-40, fl. 24-31, ger. 18 bis 23.
Kälber: feinst. Rast- und beste Saugt. 78-82, mistl. 69 bis 75, ger. 59-66.
Schweine: über 300 Pfd. 90-91, von 240-300 Pfd. 91 bis 92, von 200-240 Pfd. 89-93, von 160-200 Pfd. 90-92, von 120-160 und unter 120 Pfd. 88-90, Sauen 68-78. Verkauf: langsam, Großvieh lebhaft.

Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt auf dem Deonhardplatz. Zufuhr 200 Zentner, Preis 3.20-4.50 Mk. für 1 Zentner.

Buntes Allerlei

In der Schlinge des Bergseils erstickt. Ein schreckliches Ende fand ein junger Bergsteiger namens Haselberger, der mit zwei Bekannten eine Tour auf den Berninagipfel unternommen hatte. Er stürzte über eine steile Wand des Gletschers ab. Im Fallen warf er unwillkürlich die Arme hoch. Infolgedessen rutschte die Schlinge des Tapes, mit dem er angeheft war, am Körper in die Höhe,

um sich dann am Halbe des Unglücklichen zusammenzuziehen. Haselberger konnte die Schlinge zunächst ein paar Minuten mit den Händen lockern. Er rief seinen Begleitern zu, das Seil durchzuschneiden, da er sonst erstickt müßte. Die Gefährten erkannten aber, daß dieser Hilfsdienst den sofortigen Tod Haselbergers bedeuten müßte, da dann der tödliche Absturz in die Tiefe unvermeidlich war. Sie zögerten deshalb, dem Wunsche des Unglücklichen nachzukommen. Sie waren auch nicht imstande, den Gefährten in die Höhe zu ziehen oder das Seil von oben zu lockern. Sie konnten nur den Versuch machen, möglichst lange standzuhalten. Inzwischen kämpfte Haselberger verzweifelt um sein Leben. Eine volle Stunde konnte er das Seil immer wieder so weit lockern, daß es ihm möglich war, Atem zu schöpfen. Dann wurden seine Finger infolge der Kälte steif und seine Kräfte erlahmten. Die beiden anderen mühten Zeugen sein, wie der Kamerad in der Schlinge des Seiles erstickte. Sie wurden dann nach zweifelhafteigen Harten von mehreren Bergführern aus ihrer furchtbaren Lage gerettet.

Milchschweine aufs Gewicht! Ein heitlerer Handel spielte sich am letzten Schweinemarkt in Hall ab: Brauchte da, wie das „Hall's Tagblatt“ berichtet, eine biedere Bäuerin fünf Milchschweine auf den Markt. Gar bald zeigte sich ein bekannter Schweinehändler als Käufer und bot nach längerem Handeln für die fünf nicht allzugroßen Porzellanerchen 200 Mark. Die Bäuerin aber wollte abseht 210 Mark haben und jagte schließlich, als der Käufer nicht auf diesen Preis einging: „Jetzt geb ich's überhaupt nur noch aufs Gewicht her. Also gut, sagte der Käufer, was soll dann das Pfund kosten? Unter 1,40 Mark das Pfund geb ich's nicht her, war die Antwort. Verkauft! sagte der Schweinehändler, und fort ging's in eine Weinwirtschaft der Heilbronner Straße, wo die Säulen auf der Straße gewogen wurden. — Aber, o weh, es stellte sich nur ein Nettogewicht von 99 Pfund für alle fünf Stück heraus. O Gott, o Gott, jammerte die Bäuerin, aber zu machen war nichts, und weil der Händler ein nobler Mann war, gab er ihr 150 Mark. — Meiner Lebtag nimmer geb ich auf den Säumermarkt, sagte die Bäuerin, worauf der Händler die Antwort gab: „o nächste Mal müßt ihr eure Säule besser füttern, dann wiegen sie mehr. — Der aber, der sie gewogen hatte, meinte: „Da wird eben der Bauer wohl jedesmal zu wenig Geld vom Säumermarkt heimbringen, deshalb ist diesmal die Bäuerin selber gegangen.“

Letzte Nachrichten

Hungerstreik in einem Berliner Gefängnis
Berlin, 22. August. In dem Zellengefängnis in der Lehrter Straße in Berlin traten, wie das „Berliner Tageblatt“ berichtet, am Montag die Insassen einer Gemeinschaftszelle in einen Hungerstreik. Die Sträflinge demonstrieren das Schloß der Zellentür und errichteten vor der Tür Barrikaden. Erst heute nachmittag konnte die Zellentür aufgebrochen und die Sträflinge in Einzelhaft übergeführt werden. Die Demonstration soll deshalb erfolgt sein, weil die Behandlung äußerst schlecht und das Essen nicht genießbar sei.

Nächtliche Raubtierjagd in Gumbinnen
Gumbinnen, 22. August. Durch Nachlässigkeit eines Angestellten des Zirkus Alberti, der Mittwochabend seine Abschiedsvorstellung gab, entwichen um 9 Uhr drei Löwen aus dem Zirkus. Der Verwalter des in Stadtnähe liegenden Gutes Drücklerhöfen, aufmerksam gemacht durch das Brüllen einer Kuhherde, begab sich aus seiner Wohnung, um die Ursache der Unruhe festzustellen. Als er in die Dunkelheit hinaustrat, erhielt er plötzlich von hinten einen Schlag in den Rücken. Als er sich umwandte, sah er einen starken Löwen hinter sich. Auf seinen Ruf hin wich der Löwe zurück, so daß der Verwalter seine Wohnung wieder erreichen und die Tür schließen konnte. Jetzt wurden Herzkraft und Personal des Gutes alarmiert. Man sah durch die Fenster, wie die Löwen im Garten und aus dem Hof herumkamen. Inzwischen erschienen Angestellte des Zirkus und Direktor Alberti selbst auf dem Hof, um die Bestien wieder einzufangen. Glücklicherweise gelang es, die Tiere auf dem Hof, der ein geschlossenes Viereck bildet, zu stellen und durch Vorsetzen von Gittern in drei Gebäudewinkeln abzusperren. Um keine Panik während der Vorstellung zu veranlassen, wurde im Zirkus selbst das Programm ruhig durchgeführt. Erst nach Beendigung der Vorstellung ging man an das Einfangen der Löwen. Der Raubtierwagen wurde an die provisorischen Zellen herangebracht und auf Jureben ihres Bändigers lehrten die Löwen in die gewohnte Gefangenschaft zurück.

Das Unglück auf der Tauerbahn zwischen Schwarzach und St. Veit

Wien, 22. August. Bei dem Eisenbahnunglück auf der Tauerbahn wurden schwer verletzt: Hans Jörg Rainer, aus Berlin-Grunewald, Mittelschullehrer Dr. Bernhard Müller aus Köln, Kaufmann Heinrich Köhler, Arefeld, und Schriftstellerin Erika Wilbruch, sowie die Journalistin Ella Lermer-Wien. Zu den Schwerverletzten gehören noch drei Schaffner und drei Postbeamte. Die Toten und Schwerverletzten wurden nach Schwarzach-St. Veit gebracht. Der Verkehr an der Unfallstelle wird durch Umheigen aufrecht erhalten.

Wetterprognose für Samstag

Unter dem Einfluß des über dem Kontinent liegenden Hochdrucks ist für Samstag vorwiegend heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Geforderte
Blattgarnenweber: Christine von Witte geb. Schen, 64 J. a.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut. Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteil.

Benützen Sie noch die günstige Sonderverkaufsgelegenheit
mit 10% Rabatt auf Glas, Porzellan- u. Steingut-Waren Schlußtermin
Samstag abend
Altensteig. **Chr. Burghard junior.**

Vom U'Bootsfahrer zum Nationalsozialisten!

hierüber spricht
am Sonntag, den 25. August
nachm. 2 Uhr
im „Samm“ in Renweiler
Herr von Jagow.

Bürger, Bauern, Arbeiter der Stirne und der Faust, hört Euch diesen Vortrag an

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
 Gau Württemberg.



Ulmer Pflüge u. Pflugteile
 in größter Auswahl
 zu Originalfabrikpreisen empfohlen
Berg & Schmid - Nagold
 Alleinverkauf für das Oberamt Nagold.
 Besichtigen Sie bitte die neuen Wechselbrabanterpflüge.

Für kühle Tage

Kräftige Zwirn- Samt- und Kortjuppen

Kräftige Zwirn-, engl. Leder-, Samt-Hosen und -Anzüge
 mit und ohne Futter
 für Groß und Klein in großer Auswahl billigst

Blaue Arbeitsanzüge
 beste Qualitäten

Arbeitskleidung
 für sämtliche Berufe

Nur bei
Christian Theurer, Nagold
 Ecke Bahnhof- und Leonhardstraße.

Grüner Baum Lichtspiele

„Der geheime Kurier“

Nach dem Roman „Rouge et Noir“ von Stendhal mit Swan Hoosjkin u. El Dagooer als Hauptdarsteller.

Als Vorprogramm:
„Von der Schiffswerft zum Weltmeer“.
 Ein Film der Hamburg—Amerika—Linie.

Vorstellungen:
 Samstag abend 8 Uhr 30 Min.
 Sonntag abend 8 Uhr 30 Min.
 Jugendliche haben keinen Zutritt.

Altensteig.
 Cirka 1800

alte Ziegel
 hat billig zu verkaufen
Karl Luz, Hafner.

Verzinkte Waren

Eimer
 Spülwannen
 Waschkessel
 Waschzuber
 Rehrichteimer
 Siebkannen
 Eindunstapparate
 Kinderbadewannen
 Volksbadewannen
 Sitzbadewannen etc. etc.

empfehlen aus größeren Sendungen billigst

Fr. Henbler
 Flaschnerei, Altensteig.

Auf der Straße Simmersfeld—Ettmannsweiler ging ein

Handkoffer
 mit Werkzeug verloren.
 Der Finder wird gebeten, solchen an den Amtsdienner in Simmersfeld abzuliefern.

Zum Übergang

Gummi-Herrenmäntel
 Lodenmäntel
 Imprägnierte Herrenmäntel
 Pelserinen
 Windjacken
 Strickwesten
 Pullover
 Hüte und Mützen

im Spezialhaus
Christ. Theurer
 Herren- und Knabenkonfektion
 Nagold

Fabergelegenheit zum Markt nach Nagold
 Abfahrt Simmersfeld 6 Uhr morgens.
 Harr, Telefon 14.

Deutsche Illustrierte

Trotz reichhaltigster Ausstattung **10** Pfg. nur **10** Pfg.

zu beziehen durch die
W. Rieker'sche Buchhandlung
 Altensteig.

ALTENSTEIG

Hotel Grüner Baum

Freitag, den 23. Aug., abends 8^{1/2} Uhr

Lustiger Abend

Hans Fitzinger

Münchener Humorist u. Typendarsteller
 dez. Programm. Tränen werden gelacht

Forst-Preislisten
 sind zu haben in der
W. Rieker'schen Buchhandlung, Altensteig.

Garrweiler.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Sohn, unser lieber Bruder,

Karl Waidelich

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 23 Jahren verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Samstag nachmittags 2 Uhr.

Für die Einmachzeit
 empfehlen wir:

Ia. echt Pergament
 von der Rolle

Salicyl-Pergament
 in Bogen

W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig

